

Feldflur

Feldvögel

Bruterfolg erhöhen

Klee gras dient als Futter für die Milchkühe und wird bevorzugt von Feldvögeln (z.B. Feldlerche, Schafstelze, Grauammer, Braunkehlchen) zur Jungenaufzucht aufgesucht. Während der Mahd des Feldfutters sind die Nester dieser Bodenbrüter in großer Gefahr, zerstört bzw. verschüttet zu werden. Bei praxisüblichen Mähverfahren reicht der Zeitraum zwischen der ersten und der zweiten Mahd nicht aus, um den Nachwuchs groß zu ziehen.



Mahd



Grauammernestlinge

Um den Jungvögeln eine Überlebenschance zu geben, wird bei der ersten Mahd Mitte Mai ein Hochschnitt von ca. 14 cm (bisläng 5-7 cm) erprobt.

Da die Feldlerche erst ab 15-20 cm Vegetationshöhe ihr Nest baut, könnte sie somit früher

als üblich nach der ersten Mahd mit dem Brutgeschäft beginnen. Wird ein Nest in den ersten 14 Tagen nach dem Hochschnitt angelegt, werden beim zweiten Mähtermin die meisten Jungvögel ihre Nester schon verlassen haben. Dadurch fährt der Landwirt zwar weniger Ernte ein, die Qualität des Futters ist jedoch hochwertiger.



Junge Feldlerche

Bruthabitate bewerten



Schafstelzennest

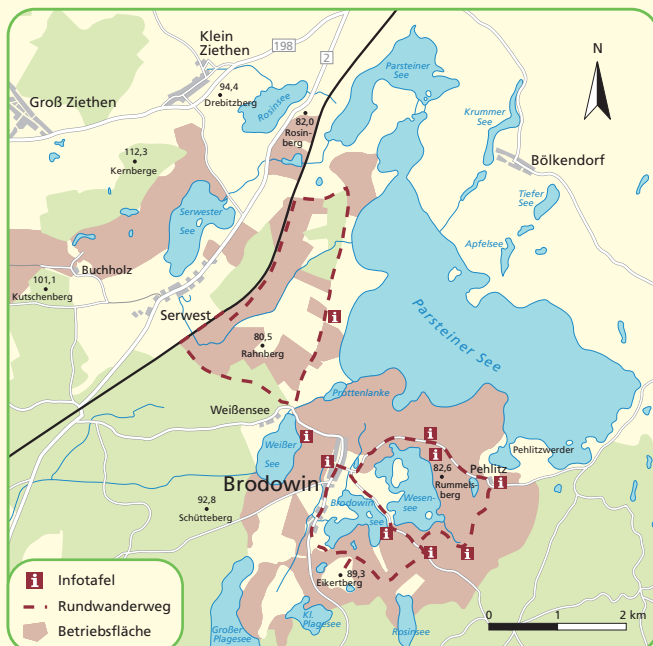
Eine günstige räumliche Anordnung verschiedener Feldfrüchte wirkt sich sehr vorteilhaft auf den Bruterfolg der Feldvögel aus: Liegen unterschiedliche Kulturen in erreichbarer Nähe zueinander,

können die Vögel mehrere Bruten hintereinander durchführen, ohne dass sie zu großräumigen Revierverschiebungen gezwungen sind.

Das Naturschutzhofprojekt ermittelt in allen Kulturen die Artenzahlen, Revierdichten und den Bruterfolg der Feldvogelarten sowie die Pflanzenbestandsentwicklung. Anhand dieser Daten wird die Qualität der Feldfrüchte als Bruthabitat bewertet. Daraus lassen sich Optimierungsmaßnahmen ableiten.



Felduntersuchung



Sommergetreide wählen



Schafstelze

Die Grauammer, die Schafstelze und das Braunkehlchen besiedeln nur Äcker, auf denen Pflanzen unterschiedlicher Höhe wachsen. Das ist meist nur im Sommergetreide der Fall. Dort haben manche

Ackerbegleitpflanzen die Chance, über die relativ niedrigen Kulturpflanzen hinauszuwachsen. Diese werden von den Vögeln als Sitzwarten benötigt.

Die Nester liegen meist unter gut deckenden Pflanzen wie Beifuß, Distel, Kamille oder Klee, und nicht unter Getreidepflanzen. Tatsächlich ist die Zahl brütender Feldvogelarten im Sommergetreide bis zu fünf Mal höher als im Wintergetreide.



Naturschutzhof Brodowin

Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben (E+E)
„Naturschutzfachliche Optimierung des großflächigen Ökolandbaus am Beispiel des Demeterhofes Ökodorf Brodowin“
Modell für eine zukunftsweisende Landwirtschaft
Träger: Ökodorf Brodowin e.V.
Förderer: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Hintergrund

Naturschutz Ökologischer Landbau

Ökolandbau gilt als naturschutzverträglich und nachhaltig. Der ostdeutsche großflächige Ökolandbau stellt eine große Chance für den Naturschutz dar, wird er zusätzlich naturschutzfachlich optimiert.

Demeter Ökodorf Brodowin

Der Demeterbetrieb Ökodorf Brodowin Landwirtschafts GmbH und Co. KG liegt im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Er ist eingebettet in eine abwechslungsreiche, hügelige Landschaft mit zahlreichen sauberen Seen und Kleingewässern sowie einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt.

Auf den Flächen des Demeterbetriebes werden die Untersuchungen des Projektes zur naturschutzfachlichen Optimierung des Ökolandbaus durchgeführt. Sie ermöglichen so praxisnahe Resultate.

Zielsetzungen

- Mögliche Zielkonflikte zwischen Naturschutz und modernem, großflächigem Ökologischen Landbau frühzeitig erkennen und Lösungsansätze erarbeiten.
- Modelle zur Konfliktlösung entwickeln und erproben.
- Anbauverfahren und Landschaftsstrukturen den Bedürfnissen der hier typischen und schützenswerten Tier- und Pflanzenarten anpassen.
- Ökonomisch optimale Betriebsabläufe mit ökologischen Zielsetzungen in Einklang bringen.
- Vorschläge für die Honorierung ökologischer Leistungen erarbeiten.
- Interesse an der Idee „Naturschutzhof“ wecken.

Feldflur Feldvögel



Weitere in dieser Reihe erschienene Informationsblätter des Naturschutzhofes Brodowin:

- Gewässer / Amphibien
- Klee gras / Feldhasen
- Tagfalter / Heuschrecken
- Ackerwildkräuter
- Lebensraum Uferzone
- Landschaftsstrukturen

© 2006 Naturschutzhof Brodowin
Pehlitz 3, 16230 Chorin / OT Brodowin, Tel. (03 33 62) 7 11 88
info@naturschutzhof.de, www.naturschutzhof.de

Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter:
Dr. agr. Johannes Grimm, Dipl. Biol. Sarah Fuchs, Dipl. Biol. Frank Gottwald,
Dipl. Biol. Angela Helmecke, Antje Marbach, Dipl. agr. Heike Schobert,
Dr. agr. Karin Stein-Bachinger, Dr. agr. Peter Zander

Kooperationspartner:
Ökodorf Brodowin Landwirtschafts GmbH und Co. KG, Landesumweltamt
Brandenburg (LUA), Leibniz-Zentrum für Agrarlandschafts- und
Landnutzungsforschung (ZALF) e.V., Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Text: Adele Matthews, Andreas Matthews, Frank Gottwald

Fotos: F. Gottwald, A. Matthews

Layout: Katrin Groß, www.wirtschaftshof8.de